

Inhalt

Geleitwort von Shell 11

Vorwort der Autorinnen und Autoren 13

Zusammenfassung 15

Klaus Hurrelmann, Mathias Albert, Gudrun Quenzel, Anja Langness

**1 Eine pragmatische Generation unter Druck –
Einführung in die Shell Jugendstudie 2006 31**

1.1 Die Lebensphase Jugend im gesellschaftlichen
und demografischen Wandel 31

1.2 Geschlechtsspezifische Muster der Lebensführung 36

1.3 Jugendliche Lebenswelten und Wertorientierungen 38

1.4 Politische Orientierung Jugendlicher 45

Anja Langness, Ingo Leven, Klaus Hurrelmann

2 Jugendliche Lebenswelten: Familie, Schule, Freizeit 49

2.1 Familie: Ein sicherer sozialer Heimathafen 49

2.1.1 Stellenwert der Familie 50

2.1.2 Kinderwunsch 51

2.1.3 Verhältnis zu den Eltern 57

2.2 Schule und Berufsbildung:

Die soziale Herkunft schlägt durch 65

2.2.1 Schulischer Lebensweg 65

2.2.2 Berufsbezogene Wünsche und Sorgen 71

2.3 Freizeit- und Gesundheitsverhalten:

Große Unterschiede im Lebensstil 77

2.3.1 Freizeitverhalten 77

2.3.2 Gesundheitsverhalten 86

2.4 Blick auf Zukunft: Optimismus rückläufig 96

2.4.1 Persönliche Zukunftssicht 96

2.4.2 Gesellschaftliche Zukunftssicht 100

Ulrich Schneekloth

3 Politik und Gesellschaft: Einstellungen, Engagement, Bewältigungsprobleme 103

- 3.1 Jugendliche und Politik: Demokratie auf Distanz? **104**
 - 3.1.1 Interesse an Politik **105**
 - 3.1.2 »Links-rechts«-Positionierung und Verhältnis zu den Parteien **108**
 - 3.1.3 Einstellungen zu Demokratie und Gesellschaft **110**
- 3.2 Aktiv sein trotz »null Bock« auf Politik? **121**
 - 3.2.1 Gesellschaftliche und soziale Aktivitäten von Jugendlichen **121**
 - 3.2.2 Organisatorische Formen und Räume für Aktivitäten **125**
- 3.3 Alltagskonflikte und Ausgrenzungserfahrungen:
»Wenn es auch mal krachen kann.« **130**
 - 3.3.1 Toleranz gegenüber gesellschaftlichen (Rand-)Gruppen **131**
 - 3.3.2 Einstellungen zum weiteren Zuzug von Migranten **133**
 - 3.3.3 Diskriminierungserfahrungen im Alltag **138**
 - 3.3.4 Verwicklung in Schlägereien **140**

Ulrich Schneekloth

4 Die »großen Themen«: Demografischer Wandel, Europäische Union und Globalisierung 145

- 4.1 Die Konsequenzen des demografischen Wandels:
Jung und Alt in »neuer Mischung« **145**
 - 4.1.1 Jugendliche und ihre Sicht auf das Alter **148**
 - 4.1.2 Problemwahrnehmungen **152**
- 4.2 Globalisierung und europäische Integration:
Wie Jugendliche das Zusammenrücken der Welt beurteilen **159**
 - 4.2.1 Europa **159**
 - 4.2.2 Globale Probleme **163**

Thomas Gensicke

5 Zeitgeist und Wertorientierungen 169

- 5.1 Jugendlicher Zeitgeist **169**
 - 5.1.1 Optimismus unter Druck **169**
 - 5.1.2 Aber: Zeitgeist weiter pragmatisch **173**
- 5.2 Stabiles Wertesystem: Deutliche Geschlechterunterschiede **175**
 - 5.2.1 Soziale Netzwerke und Sekundärtugenden weiter im Fokus **175**
 - 5.2.2 Struktur des jugendlichen Wertesystems **178**
 - 5.2.3 Mehr Wertebewusstsein in der weiblichen Jugend **181**
 - 5.2.4 Mehr Wettbewerbsorientierung in der männlichen Jugend **183**

5.3	Vielfalt jugendlicher Lebenshaltungen: Vier Wertetypen	186
5.3.1	Idealisten und Materialisten, Macher und Unauffällige	186
5.3.2	»Konservativere« Idealisten?	190
5.3.3	Pragmatischere Studenten, resignierende Auszubildende?	193
5.3.4	Wertetypen in der Jugendforschung: Das Beispiel »Gewalt«	196
5.3.5	Striktere Haltung zur Migration: Wertewandel oder neue Sicht der Situation?	198

Thomas Gensicke

6 Jugend und Religiosität 203

6.1	Religion wieder im öffentlichen Fokus	203
6.2	Was ist Religiosität?	204
6.3	Religiosität, Glaubensunsicherheit und Religionsferne	207
6.3.1	Persönlicher Gott oder höheres Wesen?	207
6.3.2	Vom Schicksal, von Geistern und Sternen	211
6.3.3	Was haben die Kirchen Jugendlichen heute zu geben?	216
6.3.4	Hat Gott die Welt erschaffen?	218
6.3.5	Zwischenresümee	220
6.4	»Religion light« im Westen, ungläubiger Osten und die »echte« Religion der Migranten	221
6.5	Religiosität und Werte: Was hat beides heute miteinander zu tun?	226
6.5.1	Gottesgläubige als Werte-Elite?	226
6.5.2	Wo haben Gottlose ihre Werte her?	229
6.5.3	Unglaube und Unglaube ist nicht überall dasselbe	235
6.6	Ausblick: Die Pluralität anerkennen	238

Sibylle Picot, Michaela Willert

**7 Jugend in einer alternden Gesellschaft –
Die Qualitative Studie: Analyse und Portraits 241**

7.1	Thematischer Schwerpunkt und Methode	241
7.1.1	Thematischer Schwerpunkt 2006	241
7.1.2	Methodisches Vorgehen	243
7.2	Situation und Chancen der Jugend	247
7.2.1	Arbeitsmarkt und Zukunftsperspektiven	247
7.2.2	Der eigene Weg	254

7.3	Generationenkonflikt? 261
7.3.1	Alte Menschen aus Sicht der Jungen 261
7.3.2	Jugend: Eine Frage der Perspektive 271
7.3.3	Jugend und Gesellschaft 278
7.3.4	Alte und Gesellschaft 284
7.3.5	Blick auf die alternde Gesellschaft 288
7.4	Soziale Netzwerke als Ressource 291
7.4.1	Die Bedeutung von Familie und Freunden 292
7.4.2	Soziale Netzwerke 294
7.5	Fazit 300
7.6	Die Portraits 303
	Jonas , 18 Jahre, Zivildienstleistender im Seniorenpflegeheim. »Das Beste aus seinen Möglichkeiten machen.« 305
	Katharina , 19 Jahre, Abiturientin. Lange im Jugendgemeinderat. »Politik fängt an, wenn man sich für etwas einsetzt.« 313
	Martin , 23 Jahre, Jungbauer und Hoferbe. »Drei Generationen unter einem Dach – nie wieder!« 323
	Niklas , 16 Jahre, Realschüler. Familie mit 4 Generationen. »Meine Uroma und ich sind eher so wie Freunde.« 330
	Sarah , 19 Jahre, Studentin. Berufswunsch Pastorin. »Kirche – ein Ort, wo man Mensch sein kann.« 335
	inDex , 17 Jahre, Fachgymnasiast. Rapper. »Rap ist mein Ventil.« 342
	Nicole , 23 Jahre, Kommunikationselektronikerin. »Fünf bis sechs Paar Großeltern – das geht doch gar nicht!« 349
	Thomas , 15 Jahre, Hauptschüler in einer Jugendwerkstatt. »Schule? Ich wollte da einfach nicht hin.« 356
	Aslihan , 18 Jahre, Gesamtschülerin. »Also ich sag immer Ja.« 361
	Holger , 25 Jahre, Heizungsbauer. Zurzeit erwerbslos. »Hier hat man wirklich seine Ruhe.« 366
	Katja , 23 Jahre, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei VW. Mitglied in der IG-Metall. »Ich lass mir meine Wege offen.« 372
	Mandus , 22 Jahre, Student. Engagiert bei der BUNDjugend. »Wir wollen eben die Erde retten.« 380
	Antje , 23 Jahre, Angestellte bei der Rentenversicherung. Pflegende. »Nun bin ich eben wieder hier.« 389
	René , 18 Jahre, Azubi zur Fachkraft für Lagerwirtschaft. »Ick war noch nie in Neukölln.« 396
	Judith , 18 Jahre, Krankenschwesterabschülerin. »Wenn man was will, dann wird es schon.« 404

Marius, 19 Jahre, Student. Engagiert bei den Jusos.

»Immer an's große Ganze denken.« **410**

Laura, 21 Jahre, Studentin. Engagiert bei den JuLis.

»Freiheit – der höchste Wert.« **415**

Matthias, 19 Jahre, Schüler. Berufswunsch Lehrer.

»Vor allem die Familie zählt.« **424**

Sandra, 25 Jahre, Physiotherapeutin.

»Eine Region ohne Junge – das geht nicht.« **431**

Munir, 19 Jahre, Zivildienstleistender im Seniorenpflegeheim.

»Besser mehr Freiräume als zu wenige.« **437**

Mathias Albert, Klaus Hurrelmann, Anja Langness, Gudrun Quenzel

Die pragmatische Generation unter Druck:

Probleme und Perspektiven **443**

Ulrich Schneekloth, Ingo Leven

Methodik **453**

9.1 Gesamtanlage der Studie **453**

9.2 Methodik der quantitativen Erhebung **454**

Anhang

Fragebogen der Shell Jugendstudie 2006 **463**

Das Netzwerk- und Werteschema als Bestandteil
des Qualitativen Interviews **495**

Literaturverzeichnis **501**